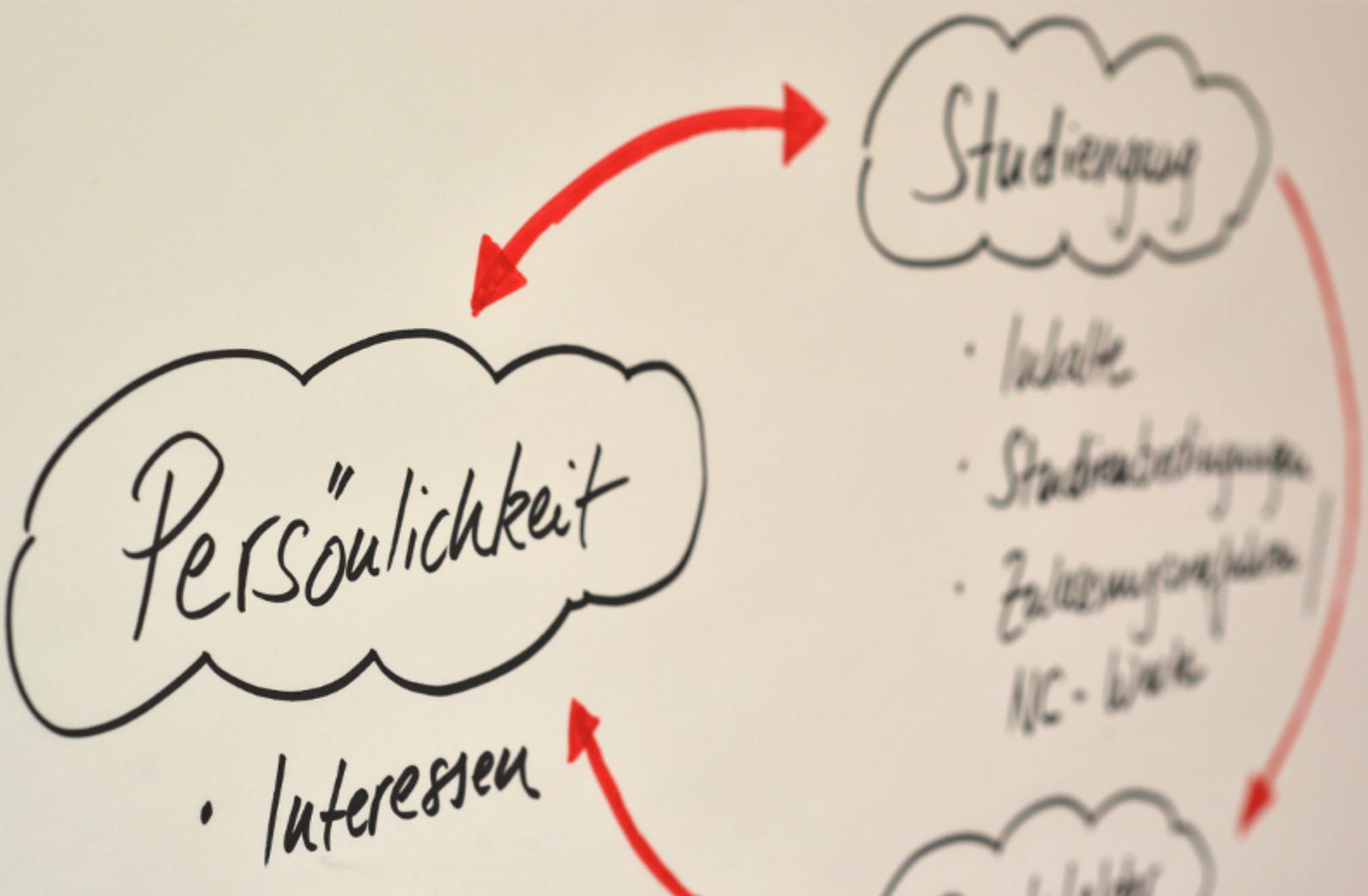


Wegweiser Studienwahl: In 8 Schritten zur Entscheidung



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Was macht dich aus?	4
3. Berufsaussichten	6
4. Nach Studiengängen recherchieren	8
5. Wahl der Hochschule/ Zulassungsverfahren	15
6. Schwierigkeiten bei der Zulassung – Was tun?	20

1. Einleitung

Die Studien-/ Berufswahl ist eine ziemlich wichtige Entscheidung, welche die Lebenszufriedenheit maßgeblich beeinflusst. Gleichzeitig kann sie ganz schön kompliziert sein, da viele Faktoren unter einen Hut gebracht werden müssen: Interessen, Fähigkeiten, Vorlieben und Abneigungen, Aufnahmechancen, Ortswünsche und berufliche Perspektiven. Dieser Leitfaden hilft dir dabei, das ganze Thema strukturiert anzugehen und deine Entscheidung sicher zu treffen. Am besten startest du früh genug mit der Orientierung, um nicht unter Zeitdruck zu geraten.

Die schwierigste Frage bei der Studienwahl ist häufig, ob man persönlichen Interessen, etwa für Literatur oder Politik, folgen oder sich Kenntnisse, welche in der Arbeitswelt gefragt sind, aneignen möchte. Schauen wir uns hierzu ein Beispiel an:

Schüler Felix steht kurz vor seinem Abitur, will auf jeden Fall studieren und hat sich auch schon ein wenig über die verschiedenen Studienmöglichkeiten informiert. Die Entscheidung fällt ihm allerdings schwer. Felix Lieblingsfach ist Geographie. Er möchte die Welt bereisen und andere Kulturen kennenlernen. Sich für Klimaschutz zu engagieren oder sogar mal einige Jahre als Entwicklungshelfer zu arbeiten: Das wäre was für ihn. Aber Geographie studieren? Ist das nicht zu unsicher? Gibt es überhaupt genug Stellen, die mit Klimaschutz zu tun haben?

Felix hat zwar gelesen, dass Geographen in vielen anderen Bereichen arbeiten können, aber so richtig gut scheinen ihm die Berufsaussichten insgesamt nicht zu sein.

Viel besser sähe es aus nach einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens, Felix zweiter Idee. Absolventen mit Kenntnissen in Technik und Wirtschaft können in fast allen Branchen und vielen Einsatzfeldern arbeiten, übernehmen häufig Führungspositionen und verdienen in der Regel sehr gut. Felix hatte keine Schwierigkeiten mit Mathe und Physik - und traut sich das Studium durchaus zu. Richtige Begeisterung kommt aber nicht auf, wenn er sich die Studieninhalte und möglichen Berufsfelder ansieht, jedenfalls nicht so wie bei der Geographie.

Er geht nochmal in sich und kommt zu dem Schluss, dass er sich auf jeden Fall für etwas „Gutes und Sinnvolles“ engagieren möchte, in Bereichen wie Umwelt-/ Klimaschutz, Recycling oder Erneuerbaren Energien. Ein Geographiestudium erscheint ihm aber zu allgemein gehalten und letztendlich zu unsicher. Felix muss sich also auf die Suche nach Alternativen begeben und stößt dabei auf drei Studiengänge, die ihn ansprechen:

- Umweltingenieurwissenschaften (RWTH Aachen)*
- Nachhaltige Rohstoff- und Energieversorgung (RWTH Aachen)*
- Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Ressourcenmanagement (Uni Augsburg)*

Sich zwischen diesen Studiengängen zu entscheiden, ist zwar immer noch nicht ganz einfach. Aber einen Fehler würde Felix sicherlich mit keiner dieser Möglichkeiten machen.

Nicht immer lässt sich ein solcher Kompromiss finden. Manche Abiturienten müssen sich tatsächlich die Frage stellen, welche Rolle Karriere, Einkommen und sichere Perspektiven für sie spielen. Und ob die Begeisterung für ein bestimmtes Fach so groß ist, dass man gewisse Abstriche bei den beruflichen Aussichten in Kauf nehmen würde.

Die zweite große Frage bei der Studienwahl ist oft: **Schaffe ich das Studium überhaupt?** Zweifel an der Eignung kommen erfahrungsgemäß besonders häufig bei MINT-Studiengängen (Mathematik, Informatik, Ingenieur- und Naturwissenschaften) auf. Also Studienrichtungen, die – bis auf wenige Ausnahmen – mit sehr guten Berufsaussichten verbunden sind. Hier kann man eigentlich nur den Rat geben: Schaut euch genau an, was da an Inhalten und Aufgaben im Studium auf euch zukommt! Wie man dabei vorgeht, ist in Kapitel 4 beschrieben.

Nicht zuletzt können die **Zulassungschancen** eine wesentliche Rolle bei der Studienwahl spielen. Wer mit einem nicht ganz so guten Abiturschnitt z.B. unbedingt Medizin, Psychologie oder Kommunikationswissenschaften studieren will, hat schlechte Karten. Manchmal kann ein Auslandsstudium die Alternative sein. Oder man versucht es über eine Studienplatzklage. Wie man mit Schwierigkeiten bei der Zulassung umgehen kann, findest du in Kapitel 6 erläutert.

Seit einiger Zeit wird häufig über die Auswirkungen von zunehmender **Digitalisierung und Automatisierung** auf die Arbeitswelt gesprochen. Müssen sich z.B. BWL-Studenten mit Schwerpunkt Rechnungs- und Finanzwesen oder angehende Rechtsanwälte Sorgen machen, dass in diesen Bereichen künftig die meisten Aufgaben ganz automatisch von Rechnern übernommen werden? Wie sich die Arbeitswelt verändern wird, lässt sich nicht genau vorhersagen. Was aber mit Sicherheit zutrifft: Ein Studium mit Anteilen von Technik und/ oder Informatik ist mehr denn je zu empfehlen. Wer also ein wenig damit anfangen kann, tut gut daran, sich entsprechende Studiengänge zumindest einmal anzusehen. Vielleicht kommt ja statt BWL ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens oder der Wirtschaftsinformatik in Frage?

2. Was macht dich aus?

Abiturient Felix hat vor seiner Suche nach passenden Studiengängen eine Liste mit Punkten, die ihn kennzeichnen bzw. ihm bei seiner Studien-/ Berufswahl maßgeblich erscheinen, aufgestellt:

- besonderes Interesse für Geographie
- gute Leistungen in Mathe und Physik
- Engagement für etwas „Sinnvolles“, z.B. Klimaschutz
- viel von der Welt sehen
- gute Berufsaussichten und Einkommensperspektiven
- Freude an organisatorischen Aufgaben
- kein typischer Bürojob

Eine solche **Liste anzulegen**, ist der erste Schritt bei deiner Orientierung. Folgende Fragen können Denkanstöße liefern:

STEP 1

- Wenn du an Schule, Freizeitaktivitäten, ggf. Jobs/ Praktika und deinen Freundeskreis denkst: Was kannst du richtig gut, fällt dir leicht, macht dir Freude? Was schätzen andere an dir?
- Und was liegt dir so gar nicht? Oder fällt dir im Vergleich zu anderen schwer?
- Welche Schulfächer haben dir am meisten Spaß gemacht? Wofür lernst du gerne?
- Mit welchen Fächern/ Inhalten würdest du dich auch gerne in Zukunft auseinandersetzen?
- Gibt es Themen, über die du dich auch in deiner Freizeit informierst (über Bücher, Zeitschriften, Online-Medien, Reportagen, Dokumentationen etc.)?
- Oder hast du ein Hobby, aus dem sich Verbindungen zu einem Studienfach oder einer beruflichen Tätigkeit ableiten lassen?
- Gibt es Beschäftigungen, bei denen du dich intrinsisch motiviert fühlst? Was heißt: In einer Tätigkeit aufzugehen, im „Flow“ zu sein, vielleicht sogar das Zeitgefühl zu verlieren.

- Oder lässt sich zumindest eine Richtung ausmachen? Fühlst du dich stärker zu Mathematik und Naturwissenschaften oder zu Fächern, die sprachlich orientiert sind (z.B. Geschichte oder Sozialkunde), hingezogen? Oder bist du vor allem künstlerisch-kreativ begabt?
- Kannst du mit Technik und/ oder Informatik etwas anfangen?
- Willst du später lieber schwerpunktmäßig analytisch, organisatorisch, kreativ oder im engen Umgang mit Menschen arbeiten? Oder gehst du vielleicht völlig bei handwerklichen Tätigkeiten auf? Oder in der freien Natur?
- Bist du eher ein Denker oder ein Macher?
- Benötigst du klare Aufgaben/ gewisse Routinen oder stellst du dich lieber flexibel auf neue Situationen ein?
- Bist du bereit und in der Lage, viel Zeit und Energie in dein Studium und in deinen späteren Beruf zu investieren? Wie wichtig sind Karriere und ein hohes Einkommen für dich?
- Welche Rolle spielen gute und sichere Berufsaussichten für dich?
- Gibt es bestimmte berufliche Tätigkeiten, die dich aus dem Bauch heraus besonders ansprechen? Hast du Verwandte/ Freunde/ Bekannte, deren Berufe dich faszinieren?
- Bist du zurückhaltend oder aufgeschlossen? Kannst du gut auf andere Menschen zugehen?
- Arbeitest du lieber alleine oder im Team?
- Kannst du einfühlsam mit anderen Menschen umgehen?
- Willst du dich beruflich für etwas gesellschaftlich „Sinnvolles“ engagieren oder sogar hilfsbedürftige Menschen konkret unterstützen?

Wahrscheinlich wirst du nicht jede dieser Fragen eindeutig beantworten können. Aber bestimmt werden sich daraus die einen oder anderen Indizien für deine Studienwahl ableiten lassen. Dabei solltest du ein wenig auf dein Bauchgefühl hören, also Punkte, die irgendetwas bei dir auslösen, sei es besonders positiv oder negativ, auf jeden Fall bei deiner Studien-/ Berufswahl berücksichtigen. Es kann auch nicht schaden, **deine Liste mal mit deinen Eltern oder einem guten Freund zu besprechen.**

3. Berufsaussichten

Sichere berufliche Perspektiven und attraktive Verdienstmöglichkeiten spielen für die meisten Abiturienten eine wesentliche Rolle bei der Studien-/ Berufswahl. Wer einen MINT-Studiengang, ein Medizinstudium, ein rechts-/ wirtschaftswissenschaftliches Studium oder ein Lehramtsstudium (abgesehen von bestimmten Fächerkombinationen) aufnimmt, muss sich über seine Berufsaussichten keine großen Gedanken machen. Die vielen BWL-Absolventen haben es beim Berufseinstieg sicherlich nicht so leicht wie Wirtschaftsinformatiker, um ein Beispiel zu nennen. Ich würde aber nicht so weit gehen, aufgrund der Berufsaussichten von einem BWL-Studium abzuraten. BWL-Kenntnisse werden schlicht und einfach in vielen Bereichen der freien Wirtschaft benötigt.

Anders sieht es bei gesellschafts- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen und vor allem bei geisteswissenschaftlichen Studiengängen aus. Die hier vermittelten Kenntnisse sind nämlich nicht in der Weise berufsrelevant. Trotzdem gibt es natürlich berufliche Möglichkeiten für Absolventen. Wer sich für ein Studium der **Geisteswissenschaften** (z.B. Germanistik, Geschichte), der **Sozialwissenschaften** (Soziologie, Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft) oder für ein **medienbezogenes Studium** (z.B. Journalistik) entscheidet, wird später wahrscheinlich in einem der folgenden Bereiche arbeiten:

- in Medien und Journalismus
- der Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungsorganisation
- in Verlagen
- Bildungseinrichtungen
- bestimmten Bereichen des Öffentlichen Dienstes
- Verbänden und Stiftungen
- Kultureinrichtungen
- evtl. als Quereinsteiger im Marketing oder Personalwesen und
- abhängig von Studienrichtung und praktischen Erfahrungen im Bereich „Internationale Organisationen/ Entwicklungszusammenarbeit“

Ohne Frage: Es gibt viele interessante Aufgaben in diesen Feldern. Man sollte sich nur darüber im Klaren sein, dass der Berufseinstieg hier häufig nicht ganz glatt verläuft, die Einkommensperspektiven vergleichsweise überschaubar sind (mit Ausnahmen natürlich) und man sich ggf. mit befristeten Arbeitsverträgen oder Freiberuflichkeit arrangieren muss. Außerdem sind praktische Erfahrungen und Kontakte unerlässlich für einen vernünftigen Berufseinstieg.

Daneben gibt es noch eine Reihe weiterer Studiengänge, die aus verschiedenen Gründen mit mehr oder weniger problematischen Aussichten verbunden sind, darunter:

- Erziehungswissenschaften/ Pädagogik
- Ernährungswissenschaften
- Biologie
- Geographie
- Geoökologie/ Landschaftsökologie
- Landschaftsarchitektur
- Umweltwissenschaften
- Architektur (stark konjunkturabhängig – derzeit gar nicht schlecht)
- Innenarchitektur
- Design-Studiengänge
- Forstwissenschaften/ Forstwirtschaft
- Agrarwissenschaften/ Agrarwirtschaft
- Sportwissenschaft

Wenn die Berufsaussichten eines Studiengangs nicht so gut sind, kommt es in besonderer Weise darauf an, seine **Laufbahn auch abseits des Studiums vorzubereiten**. Hilfreich sind dabei ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein, Kommunikationsstärke und eine gewisse Portion Extrovertiertheit.

Beim **Lehramtsstudium** hängen die Einstellungschancen von der gewählten Schulform, der Fächerkombination und dem jeweiligen Bundesland ab. Eine Auflistung der Lehrerbedarfsprognosen einzelner Bundesländer findest du hier:

www.bildungserver.de/Lehrerbedarf-und-Lehrpersonalentwicklung-in-den-Bundeslaendern-5530-de.html

4. Nach Studiengängen recherchieren

Nächster Schritt ist, dich langsam, aber sicher zu den für dich in Frage kommenden Studiengängen vorzuarbeiten. Zunächst wollen wir versuchen, der Vielzahl an Studiengängen irgendwie Herr zu werden. Hier eine Liste mit allen wesentlichen Studiengängen:

Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften

- Betriebswirtschaftslehre
- International Management/ International Business
- Volkswirtschaftslehre
- Wirtschaftswissenschaften (Kombination von BWL und VWL)
- Sozialökonomie
- Gesundheitsökonomie
- Rechtswissenschaft (Jura)
- Wirtschaftsrecht
- Logistik/ Logistikmanagement
- Technische Betriebswirtschaft
- Medienwirtschaft
- Tourismusmanagement
- Informationsmanagement
- Sportmanagement/ Sportökonomie

Zusätzlich die Kombinationsstudiengänge

- Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftspädagogik

Ingenieurwissenschaften

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Mechatronik
- Computational Engineering
- Bauingenieurwesen
- Architektur
- Verfahrenstechnik
- Chemieingenieurwesen
- Bioingenieurwesen
- Lebensmitteltechnologie
- Brauwesen/ Getränketechnologie
- Umweltingenieurwesen
- Materialwissenschaften/ Werkstofftechnik
- Medizintechnik
- Biotechnologie
- Energietechnik
- Erneuerbare Energien

- Fahrzeugtechnik
- Luft- und Raumfahrttechnik
- Medientechnik
- Informatik
- Medieninformatik
- Angewandte Informatik
- Software Engineering
- Technische Informatik/ Ingenieurinformatik
- Künstliche Intelligenz/ Data Science
- Cyber Security
- Geoinformatik
- Bioinformatik und
- Medizinische Informatik

Außerdem die Kombinationsstudiengänge

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftsinformatik

Mathematik und Naturwissenschaften

- Mathematik
- Wirtschaftsmathematik (mit erheblich mehr Mathe als Wirtschaft)
- Physik
- Chemie
- Angewandte Chemie
- Lebensmittelchemie
- Biologie
- Biochemie
- Biomedizin
- Life Science
- Pharmazie
- Geowissenschaften
- Geoökologie/ Landschaftsökologie
- Umweltwissenschaften

Zählen wir die

- Geographie

ebenfalls zu den Naturwissenschaften.

Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

- Sozialwissenschaften/ Soziologie/ Politikwissenschaft
- Staatswissenschaften
- Kommunikationswissenschaft
- Pädagogik/ Erziehungswissenschaften
- Heilpädagogik
- Bildungswissenschaften
- Raumplanung/ Stadtplanung
- Soziale Arbeit
- Public Management
- Journalistik / Publizistik
- Technikjournalismus
- Technische Redaktion
- Digitale Medien/ Medienkonzeption
- Kommunikationsmanagement/
Wirtschaftskommunikation/ Public Relations

Medizin und Gesundheitswesen

- Medizin
- Zahnmedizin
- Tiermedizin
- Psychologie
- Kognitionswissenschaft
- Sportwissenschaften
- Ernährungswissenschaften/ Ökotrophologie
- Gesundheitswissenschaften
- Public Health/ Health Communication
- Logopädie (Studium oder Ausbildung an einer
Fachschule)/ Sprachtherapie
- Ergotherapie (ebenfalls Studium oder Ausbildung)
- Physiotherapie (siehe oben)

Agrar- und Forstwissenschaften

- Agrarwissenschaften (Uni)
- Agrarwirtschaft (Fachhochschule)
- Forstwissenschaften (Uni)
- Forstwirtschaft (Fachhochschule)
- Landschaftsarchitektur
- Gartenbauwissenschaften
- Weinbau/ Weinwirtschaft
- Holztechnik

Sprach- und Kulturwissenschaften

- Germanistik
- Anglistik
- Romanistik
- Amerikanistik
- und eine Reihe weiterer Kultur-/ Sprachräume
- Regionalstudien (u.a. Lateinamerika, Asien/ Afrika)

- Literaturwissenschaft
- Sprachwissenschaft
- Geschichte
- Kunstgeschichte
- Restaurierung und Konservierung
- Archäologie
- Kulturwissenschaften
- Filmwissenschaft
- Ethnologie/ Kulturanthropologie/ Volkskunde
- Philosophie
- Religionswissenschaft
- Evangelische/ Katholische Theologie
- Bibliothekswissenschaft/ teilweise in Kombination mit
Informationswissenschaft
- Computerlinguistik
- Digital Humanities
- Studiengänge im Bereich Internationale
Kommunikation/ Übersetzen
- Deutsch als Fremdsprache/ Zweitsprache

Design

- Kommunikationsdesign/ Visuelle Kommunikation
- Mediendesign
- Grafikdesign
- Innenarchitektur
- Game Design/ Digital Games

Lehramt an

- Grundschulen
- Haupt-, Real- und Gesamtschulen
- Gymnasien
- Berufskollegs
- Lehramt für sonderpädagogische Förderung

*Viele Fächer lassen sich im Rahmen von **2-Fach-Bachelor-Studiengängen** miteinander kombinieren, je nach Universität gleichwertig oder als Haupt-/ Nebenfach- bzw. Kern-/Begleitfach-Kombinationen. Üblich sind solche Kombinationen v.a. bei sprach-, kultur- und z.T. sozialwissenschaftlichen Studiengängen. An einer Reihe von Unis lassen sich aber auch wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Fächer in 2-Fach-Bachelor-Lösungen einbauen. Nicht alle Fächerkombinationen erscheinen sinnvoll. In Erwägung ziehen kann man ggf. Kombinationen wie Sprache + Wirtschaft, Politik + Wirtschaft, Politik + Recht oder Politik + Soziologie. Wobei solche Kombinationen auch von eigens konzipierten Studiengängen abgedeckt werden können (wie z.B. „Kulturwirtschaft“ an der Uni Passau oder „Politik und Wirtschaft“ an der Uni Münster).*

Das **Lehramtsstudium** gestaltet sich von Bundesland zu Bundesland (und teilweise von Uni zur Uni) etwas unterschiedlich. Folgender Beitrag vermittelt alle wesentlichen Informationen hierzu:

www.studis-online.de/Studienfuehrer/lehramt.php

In meinen Beratungsgesprächen kommt häufig die Frage auf, ob man das **Bachelor-Studium besser breit anlegen soll oder eine frühe Spezialisierung sinnvoll** ist. Also z.B.: BWL oder Tourismusmanagement? Informatik, Technische Informatik oder Medieninformatik? Elektrotechnik oder Erneuerbare Energien? Mein Rat: Wer von Anfang an ein bestimmtes berufliches Ziel hat bzw. sich von einer Branche/ einem Einsatzfeld besonders angezogen fühlt, kann ruhig einen spezielleren Studiengang wählen. Man sollte aber darauf achten, dass der Studiengang auf Tätigkeiten in einer nicht allzu kleinen Branche oder in stark nachgefragten Feldern vorbereitet. Besonders gerne empfehle ich übrigens ein Studium der Logistik/ des Logistikmanagements als Alternative zu einem BWL-Studium.

Ein weiterer Hinweis: Viele Schüler finden **International Management/ Business-Studiengängen** attraktiv. Es handelt sich hierbei meist um ganz normale BWL-Studiengänge mit ein oder zwei integrierten Auslandssemestern.

Da sich Auslandsaufenthalte in jedem Studium, wenn auch mit ein wenig mehr Eigeninitiative, realisieren lassen, haben diese Studiengänge eigentlich keinen besonderen Mehrwert gegenüber einem BWL-Studium. Es gibt aber dennoch sehr empfehlenswerte International Management-Studiengänge.

Nun streichst du die Studiengänge (oder ganze Fächergruppen), von denen du direkt sagen kannst: „Nichts für mich!“ von der Liste! Die Verbliebenen notierst du dir. Es geht darum, mehr über diese Studiengänge und deren Berufsfelder herauszufinden. Bei der Recherche solltest du die Punkte, die dir wichtig sind, immer im Hinterkopf haben.

STEP 2

Am besten informierst du dich direkt auf den **Seiten von Hochschulen** über diese Studiengänge. Vorher musst du natürlich herausfinden, welche Hochschulen diesen oder jenen Studiengang überhaupt anbieten – schnell zu recherchieren über die „Erweiterte Studiengangssuche“ der Datenbank **Hochschulkompass**:

<https://www.hochschulkompass.de/studium/studiengangssuche/erweiterte-studiengangssuche.html>

Du trägst den Studiengang in das Suchfeld ein, wählst als Studientyp „grundständig“ und startest die Suche.

In den Trefferlisten tauchen auch **private Hochschulen** auf. Falls du diese ausschließen möchtest, markierst du im Feld „Trägerschaft“ „öffentlich-rechtlich“.

Aus den Treffern suchst du dir nach Belieben zwei, drei Hochschulen aus, googelst die Studiengänge, z.B. „Uni Köln BWL“, und informierst dich auf den Seiten der Hochschule genauer. Dort findest du in der Regel auch Infos zu in Frage kommenden Berufsfeldern.

Übrigens ist die **Suche nach Lehramtsstudiengängen** über den Hochschulkompass unpraktisch. Folgende Seite bietet einen besseren Einstieg in die Recherche:

<https://www.studienwahl.de/studienfelder/lehraemter>

Wenn dich ein Studiengang ernsthaft interessiert, solltest du auf jeden Fall nach Hochschuleseiten suchen, welche einen **Studienverlaufsplan** und am besten auch ein **Modulhandbuch** enthalten. Alternativ kannst du auch direkt danach googeln, also z.B. nach „Modulhandbuch BWL“ – und dir einfach eine Hochschule aus der Trefferliste aussuchen.

Wenn Studiengänge Module, mit deren Inhalten man (auf einfacherem Niveau) bereits in der Schule zu tun hatte, beinhalten, kann man sein fachliches Interesse meist ganz gut einschätzen. Dass z.B. in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen jede Menge anspruchsvolle Mathematik und Physik auf einen wartet, liegt auf der Hand.

Bei Richtungen wie z.B. Psychologie, Jura und Wirtschaftswissenschaften, welche in der Schule meist nicht behandelt wurden, kann es hingegen schwer fallen, sein Interesse und seine Eignung zu beurteilen. Wer kann schon auf Anhieb sagen, ob ihn „Biologische Psychologie“ oder „Mikroökonomie“ reizen würde?

Sich jetzt bei jedem denkbaren Studiengang detailliert mit den Studieninhalten zu beschäftigen, würde dann doch zu weit führen. Aber sobald du deine Auswahl auf zwei oder drei Studiengänge eingrenzen kannst, macht es schon Sinn, inhaltlich noch etwas weiter in die Tiefe zu gehen. Auf Grundlage von Studienverlaufsplänen kannst du online nach **Vorlesungsskripten zu einzelnen Modulen** recherchieren (z.B. nach „Skript Mikroökonomie“). Oder du gehst sogar so weit, dich in Fachbereichsbibliotheken von Hochschulen nach **einleitender Fachliteratur** umzusehen. Über den **Besuch von Vorlesungen** kannst du dir natürlich auch einen guten Eindruck verschaffen.

STEP 3

Sehr zu empfehlen ist, den einen oder anderen fachbezogenen Studienwahltest durchzuführen. Solche „Online Self Assessments“ werden von einer Reihe von Hochschulen, wenn auch nicht für alle Studiengänge, angeboten. Eine Übersicht findest du hier:

www.osa-portal.de

Einen guten Eindruck machen u.a. die Tests der FU Berlin, der RWTH Aachen und der Uni Bonn.

Besonders hilfreich sind solche Tests, wenn man sich unsicher ist, ob man für bestimmte Studiengänge überhaupt geeignet ist - was häufig im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischem Bereich vorkommt. Die meisten Tests beinhalten nämlich für die jeweiligen Studiengänge typische Beispielaufgaben.

STEP 4

Die Liste mit Studiengängen aus dem letzten Kapitel ist nicht ganz vollständig. Vor allem, wenn du etwas Betriebswirtschaftliches, Ingenieurwissenschaftliches oder Medienbezogenes studieren möchtest, würde ich empfehlen, zur Sicherheit nochmal mit der „Erweiterten Studiengangssuche“ des Hochschulkompass zu arbeiten. Und zwar so:

Als Studientyp wählst du „grundständig“. Dann markierst du „Ingenieurwissenschaften“ (oder „Wirtschaftswissenschaften/ Rechtswissenschaften“) im Feld „Fächergruppen“. Sämtliche, auch sehr kleine „Studienfelder“ dieser Fächergruppe, erscheinen dann in dem entsprechenden Feld. Vielleicht fällt dir ja noch ein interessantes, dir bislang unbekanntes Studienfeld auf. Startest du nun die Suche, werden dir alle Studiengänge in diesem Feld angezeigt.

The screenshot shows the search interface of the Hochschulkompass website. At the top, there is a navigation bar with the logo 'HOCHSCHUL KOMPASS' and 'HRK DE'. Below the navigation bar, there are several filter options for the search:

- A search input field: "Suche nach Studiengang, Fachgebiet, Schwerpunkt..."
- A dropdown menu for "Studientyp" with a red arrow pointing to it.
- A section titled "Studiengangsmerkmale" (Study Program Characteristics) containing several filter boxes:
 - Zulassungsmodus (Admission mode)
 - Abschluss (Degree)
 - Studienformen (Study forms)
 - Fächergruppen (Subject groups) with a red arrow pointing to it.
 - Studienbeginn (Start of study)
 - Lehramt für... (Teaching for...)
 - UND-Suche (checkbox)
 - Studieren ohne Abitur (Study without Abitur)
 - Hauptunterrichtssprac... (Main language of instruction)
 - Mastertyp (Master type)
 - Studienfelder (Study fields) with a red arrow pointing to it.
- Additional filters at the bottom:
 - Internationaler Doppelabschluss möglich (checkbox)
 - Akkreditierung (checkbox)
 - UND-Suche (checkbox) with a red arrow pointing to it.

Diese Form der Recherche ist übrigens insbesondere bei **Studiengängen rund um Medien** sehr hilfreich. In den Fächergruppen „Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften“, „Sprach- und Kulturwissenschaften“ und „Kunst, Medien, Design“ kannst du nämlich explizit nach Studienfeldern mit Medienbezug suchen. Aufgrund der verwirrenden Vielfalt wäre eine vernünftige Suche nach Medien-Studiengängen ansonsten kaum durchführbar.

5. Wahl der Hochschule/ Zulassungsverfahren

Im nächsten Schritt verschaffst du dir einen vollständigen Überblick, welche Hochschulen die Studiengänge, die du in die engere Wahl gezogen hast, anbieten. Hierfür kannst du wieder den **Hochschulkompass** verwenden.

STEP 5

Eine noch übersichtlichere Darstellung, wenn auch nur für die großen Studienfächer, erhältst du über die Seite des **CHE Hochschulrankings**:

<https://ranking.zeit.de/che/de/>

Du wählst Studienfach und ggf. den Hochschultyp (also Uni oder Fachhochschule) aus – und erhältst dann die Ranking-Ergebnisse für das entsprechende Fach.

Zum CHE-Ranking muss man wissen: Nicht alle Hochschulen nehmen am Ranking teil. Und mitunter reicht die Zahl der Antworten von befragten Studierenden und Professoren nicht aus, um den Studiengang einigermaßen zuverlässig bewerten zu können. Dennoch kann ein Blick in die Ranking-Ergebnisse nicht schaden.

Nun prüfst du, wie deine **Zulassungschancen** stehen. Etwa die Hälfte aller Studiengänge ist zulassungsfrei. Für die andere Hälfte muss man sich in der Regel an den einzelnen Hochschulen bewerben. Die meisten Hochschulen arbeiten mit **NC-Verfahren**. Mitunter kommen aber auch **besondere Auswahlverfahren**, bei denen neben der Schulabschlussnote weitere Kriterien (z.B. gewichtete Noten in bestimmten Schulfächern, praktische Erfahrungen, Auswahlgespräche) eine Rolle spielen, zum Einsatz. Informationen zu den Zulassungsverfahren findest du nur auf den Seiten der einzelnen Hochschulen.

Sonderfälle stellen die Studiengänge **Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin und Pharmazie** dar. Hier ist **Hochschulstart**, die Stiftung für Hochschulzulassung, für die Zulassung zuständig. Die Studienplätze werden über Abiturbestenquoten, Wartezeitquoten und über Auswahlverfahren einzelner Hochschulen vergeben.

Nach einer Übergangszeit wird künftig die Wartezeitquote wegfallen und eine zusätzliche Eignungsquote eingeführt. Ausführliche Informationen zur Verfahrensreform findest du auf der Seite von hochschulstart:

<https://hochschulstart.de/>

Übrigens führt die Stiftung im Auftrag von Hochschulen auch Zulassungsverfahren für eine Reihe anderer Studiengänge durch. Auf den Seiten der entsprechenden Hochschulen/ Studiengänge wirst du hierüber informiert, falls dem so sein sollte.

Für sämtliche **NC-Verfahren** gilt: Studienplätze werden entweder aufgrund der Schulabschlussnote oder aufgrund der Wartezeit vergeben. Bei der Wartezeit handelt es sich um die Anzahl der Wartesemester, die zwischen Schulabschluss und Studienbeginn liegen, in denen man nicht an einer deutschen Hochschule eingeschrieben war.

Bei vielen Fächern verhält es sich so, dass an manchen Hochschulen hohe NC-Werte bestehen, das Fach an anderen Hochschulen aber nur mit niedrigen NC-Werten versehen oder sogar zulassungsfrei ist. Daher bleibt einem nichts anderes übrig, als sich einen **Überblick über die früheren NC-Werte an sämtlichen Hochschulen** zu verschaffen. Zur ersten Orientierung kannst du folgende Datenbank nutzen:

www.studis-online.de/Studiengaenge/NC/

Da diese Datenbank nicht ganz vollständig ist (und die Werte nicht immer 100%-ig korrekt, solltest du zusätzlich auf den Seiten der einzelnen Hochschulen recherchieren. Am besten googelst du z.B. einfach nach „NC Werte Uni Münster“. Normalerweise findest du die Seite mit NC-Werten der entsprechenden Hochschule auf dem ersten Platz der Trefferliste. Bei Studiengängen wie BWL oder Psychologie, welche von sehr vielen Hochschulen angeboten werden, ist die Recherche nach NC-Werten natürlich ziemlich zeitaufwändig.

STEP 6

Die meisten Hochschulen veröffentlichen ihre NC-Werte. Falls dich ein Studiengang an einer bestimmten Hochschule interessiert, online aber keine NC-Werte zu finden sind, kann dich evtl. die Studienberatung der Hochschule darüber informieren.

NC-Werte schwanken von Semester zu Semester ein wenig. Daher können frühere NC-Werte nur ein Anhaltspunkt sein. Abweichungen von mehr als 0,2 – 0,3 kommen aber eher selten vor.

*Ein Studium kann man, abhängig von Studiengang und Hochschule, mitunter nicht nur zum Winter-, sondern auch zum **Sommersemester** aufnehmen. Bei der Recherche nach NC-Werten wirst du feststellen, dass diese zum Sommersemester häufig niedriger liegen. Es kann also von Fall zu Fall Sinn machen, mit der Bewerbung bis zum Sommersemester zu warten bzw. es dann erneut zu versuchen. In der Erweiterten Suche der Datenbank Hochschulkompass kann man übrigens nach Studiengängen, welche sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester starten, recherchieren. Ein Studienbeginn zum Sommersemester hat einen weiteren Vorteil: Der Wohnungsmarkt ist dann nicht ganz so angespannt wie zu Beginn des Wintersemesters.*

Bei Studiengängen mit besonderen Zulassungsverfahren lassen sich die Erfolgsaussichten kaum vorhersagen. Falls du dich auf solche Studiengänge bewirbst, solltest du daher zur Sicherheit zusätzlich weitere Bewerbungen an anderen Hochschulen auf den Weg bringen.

Noch ein Tipp: Nach Abschluss der regulären Zulassungsverfahren vergeben Hochschulen Restplätze in der Regel über **Losverfahren**. Informationen hierzu findest du auf den Seiten der einzelnen Hochschulen. Man kann sich meist einfach formlos an Losverfahren beteiligen, auch wenn man sich vorher nicht beworben hat. Die Chancen, hierüber an einen Studienplatz zu kommen, können – je nach Studiengang und Hochschule – verschwindend gering oder recht gut sein.

Wenn du z.B. Ingenieurwissenschaften, Informatik oder BWL studieren möchtest, steht die Entscheidung an, ob es **eine Uni oder eine Fachhochschule** sein soll. Die Lehre an Fachhochschulen ist praxisorientierter. Hier geht es also nicht ganz so wissenschaftlich und theoretisch zu wie an Universitäten. Die Praxisnähe kann ein Vorteil beim Berufseinstieg sein. Wer promovieren möchte, ist nach wie vor an einer Uni besser aufgehoben – auch wenn es mittlerweile vereinzelt Promotionsprogramme für Absolventen von Fachhochschulen gibt. Die Studiengänge an Fachhochschulen sind meist kleiner und übersichtlicher - hier sitzt man nicht mit 500 Leuten im Hörsaal. Wobei man es auch nicht an jeder Uni mit Massenveranstaltungen zu tun hat.

Gerade wenn man theoretisch nicht unbedingt allzu sehr in die Tiefe gehen möchte, spricht Vieles für den Besuch einer Fachhochschule. Nur: Das Flair einer altherwürdigen Universität bekommt man hier nicht geboten.

Jetzt entscheidest du, an welchen Hochschulen du dich letztendlich bewerben willst. Auf der Hand liegt: Zur Sicherheit lieber ein paar Bewerbungen mehr auf den Weg bringen, um am Ende nicht ohne Studienplatz dazustehen. Welche Faktoren können bei der Entscheidung eine Rolle spielen?

STEP 7

1. Viele Abiturienten würden gerne nicht allzu weit entfernt vom Heimatort studieren, um bei den Eltern wohnen bleiben oder zumindest am Wochenende ab und zu nach Hause kommen zu können.
2. Die Attraktivität des Studienortes, außerdem die Miet- und Lebenshaltungskosten.
3. Die Studienbedingungen (also vor allem die Betreuung, die Qualität der Dozenten, die Studienorganisation und die räumliche Ausstattung)

Wobei es schwierig ist, diese objektiv zu beurteilen. Ein wenig orientieren kann man sich dabei am CHE-Hochschulranking (<https://ranking.zeit.de/che/de/>) sowie an Kommentaren von Studierenden auf <https://www.studycheck.de>.

Für ein wichtiges Kriterium halte ich die **Größe des Studiengangs**. Gerade zurückhaltende Studierende laufen in großen Studiengängen Gefahr, in der Masse unterzugehen. Ganz objektiv gesehen bringen kleinere Studiengänge Vorteile für jeden Studierenden mit sich – und zwar eine (meist) bessere Betreuung, ein engerer Kontakt zu Dozenten und mehr Möglichkeiten, sich fachlich einzubringen. Es geht weniger anonym zu. Der Kontakt zwischen den Studierenden ist meist intensiver.

Online wirst du nicht für jeden Studiengang die Anzahl der Studierenden und/ oder die Zahl der Studienanfänger finden. Auf den Seiten des CHE-Rankings sind diese Zahlen aber für viele Studiengänge aufgeführt. Einfach z.B. „CHE Ranking Uni Münster“ googeln – und in den Hochschulinformationen nach dem gewünschten Studiengang suchen.

Weitere Kriterien können sein:

- Integrierte Auslands- oder Praxissemester
- Besondere Schwerpunkte im Studienverlauf
- Welche aufbauenden Master-Studiengänge bietet die Hochschule an?

Am allerwichtigsten ist aber, sich vor der endgültigen Entscheidung **selber vor Ort ein Bild von den in Frage kommenden Hochschulen** zu machen. Mein Tipp: Hochschulen besser nicht an Tagen der offenen Tür, Info-Tagen o.ä. besuchen, sondern besser im normalen Vorlesungsbetrieb. Vor einem Besuch solltest du dich kundig machen, wann welche Veranstaltungen angeboten werden. Niemand wird dir den Besuch von Vorlesungen verwehren. In großen Vorlesungen fällst du ohnehin nicht auf. Bei Seminaren und kleineren Vorlesungen solltest du den Dozenten vor Beginn der Veranstaltung kurz ansprechen. Hochschulbesuche kannst du natürlich auch dazu nutzen, um dich mit dem einen oder anderen Studenten zu unterhalten.

STEP 8

Tipp: Die Herbstferien vor dem Abitur bieten sich hervorragend für Hochschulbesuche an!

Abhängig von deinem Abiturschnitt und dem gewünschten Studiengang kann es sein, dass du **Kompromisse** eingehen müsstest, um einen Studienplatz zu erhalten – vor allem bei der Entfernung zum Heimatort und der Attraktivität des Studienortes. Dann musst du dir die nicht ganz einfache Frage stellen, ob du bereit bist, für deinen Wunschstudiengang Abstriche in Kauf zu nehmen oder ob du doch lieber auf einen anderen Studiengang ausweichen möchtest.

6. Schwierigkeiten bei der Zulassung – Was tun?

Probleme bei der Zulassung tauchen vor allem bei folgenden Studiengängen auf:

- Medizin/ Zahnmedizin/ Tiermedizin
- Biomedizin
- Pharmazie
- Psychologie
- Wirtschaftspsychologie
- Kommunikationswissenschaften
- Kommunikationsmanagement/ Wirtschaftskommunikation/ Public Relations
- Soziale Arbeit
- bestimmte Lehramtsstudiengänge

Falls es deutschlandweit so gar nicht klappen sollte aufgrund zu hoher NC-Werte und/ oder man sich an Auswahlverfahren, deren Ausgang ungewiss ist, beteiligt, benötigt man natürlich einen Plan B. Wie kann dieser aussehen?

Ein **Studium in den Niederlanden** ist nicht nur für den Fall, dass man in Deutschland keinen Studienplatz erhält, interessant. Niederländische Universitäten bieten **englischsprachige International Business-Studiengänge** an. Dabei handelt es sich um sehr gute Alternativen zu einem BWL- bzw. International Business/ Management-Studium in Deutschland, da man sich von Anfang an ein internationales Profil aneignet. Wer in Deutschland am hohen NC für Psychologie scheitert, kann sich für englischsprachige Studiengänge in Holland bewerben. Business- und Psychologie-Studiengänge arbeiten nicht mit bestimmten Grenznoten. Dennoch muss man sich meist an Bewerbungsverfahren beteiligen, hat also keine Garantie auf einen Studienplatz. Daneben gibt es eine Reihe weiterer englischsprachiger Studienangebote in den Niederlanden, u.a. in den Richtungen „International Relations“, „European Studies“ und „European Law.“ Übrigens kann man in Holland an einigen Hochschulen sehr gut „**Physiotherapie**“ studieren.

Das niederländische Hochschulsystem weist einige Besonderheiten auf. Informationen hierzu, außerdem zu Studienbedingungen, Studienorganisation, Bewerbung und Zulassung sowie Studiengebühren, findest du in folgendem Beitrag:

www.studis-online.de/Studieren/Auslandsstudium/niederlande.php

Für Abiturienten, die gerne im englischsprachigen Ausland studieren möchten, kommt natürlich **Großbritannien** in Frage. Hier gibt eine Reihe ganz hervorragender Universitäten. Allerdings hat man es mit hohen Studiengebühren zu tun. Mit einer Ausnahme: **Schottland**, wo die Studiengebühren erheblich niedriger liegen. Bei einem schlechten Abiturdurchschnitt sind britische Universitäten jedoch in der Regel keine Alternative, da gerade die guten Unis gute bis sehr gute Noten voraussetzen.

Psychologie-Interessierte, die an deutschen Unis keine Chance auf einen Studienplatz haben, können in Erwägung ziehen, sich an **österreichischen Universitäten** zu bewerben. Hier spielt die Abiturnote keine Rolle. Dafür muss man an einem anspruchsvollen Aufnahmetest teilnehmen, wobei es deutlich mehr Bewerber als freie Studienplätze gibt.

Ohne hervorragendes Abitur einen Studienplatz in Medizin/ Zahnmedizin/ Tiermedizin in Deutschland zu erhalten, ist eine schwierige Angelegenheit. Chancen eröffnen ein sehr gutes TMS-Ergebnis (Medizinertest), ein Freiwilligendienst/ eine Ausbildung, die Landarztquote sowie ein cleveres Setzen der Ortspräferenzen, abgestimmt auf die Auswahlkriterien der Unis und frühere Verfahrensergebnisse. Durch die Verfahrensreform bei der Vergabe von Studienplätzen, verbunden mit der Einführung einer zusätzlichen Eignungsquote, verbessern sich z.B. die Chancen von Bewerbern mit hervorragendem TMS-Ergebnis, sofern die Auswahlkriterien der Hochschulen berücksichtigt werden. Das Thema Bewerbung für medizinische Studiengänge im In- und Ausland ist fast schon eine Wissenschaft für sich. Folgender Beitrag bietet eine sehr gute Einführung: :

www.studis-online.de/Studienfuehrer/medizin-ohne-nc.php

Es würde zu weit führen, nun sämtliche Alternativen für andere Studiengänge im Ausland aufzuführen. Eine Recherche an Hochschulen in den Niederlanden, Österreich, in der Schweiz und in Belgien kann jedenfalls von Fall zu Fall Sinn machen.

Es gibt noch eine Möglichkeit, um an einen Studienplatz in Deutschland zu kommen – und zwar über eine **Studienplatzklage**. Bei Medizin- und Psychologie-Studiengängen sind diese besonders verbreitet, wenn auch selten erfolgreich. In den meisten anderen Studiengängen stehen die Erfolgsaussichten einer Studienplatzklage erheblich besser. Wer z.B. Wirtschaftspsychologie (oder BWL an einer ganz bestimmten Hochschule) studieren möchte, hat mit einer Klage gute Chancen. Meiner Ansicht nach muss man keine moralischen Bedenken haben, eine Klage anzustrengen, da man niemandem einen Studienplatz wegnimmt.

Es geht lediglich um die Durchsetzung eines Antrags auf außerkapazitive Zulassung, wobei es nicht einmal unbedingt zu einer Klage kommen muss. Wenn man nach „Studienplatzklage“ googelt, findet man zahlreiche Rechtsanwälte, die sich auf dieses Rechtsgebiet spezialisiert haben. Ein erfahrener Anwalt wird Auskunft über die Erfolgsaussichten einer Klage und die voraussichtlichen Kosten geben können.

*Zum Ende dieses Kapitels möchte ich noch kurz eine interessante Alternative zum klassischen Studium ansprechen – und zwar das **duale Studium**, von dem du sicher schon gehört hast. In einem (etwas älteren) Artikel des empfehlenswerten ZEIT-Studienführers wird das duale Studium mit seinen Vor- und Nachteilen sehr gut erläutert:*

www.zeit.de/studium/studienfuehrer-2016/dual-studieren-praxis-unternehmen

Wenn du ehrgeizig und diszipliniert bist, dich mit gewissen Einschränkungen arrangieren kannst und einen guten Arbeitgeber hast, ist das duale Studium eine tolle Sache. Wichtig zu beachten: Bewerbungen müssen bis zu einem Jahr vor Ausbildungs-/ Studienbeginn auf den Weg gebracht werden! Dabei hast du es insbesondere bei Großunternehmen mit ziemlich vielen Mitbewerbern zu tun.

Hier noch zwei Link-Tipps zum Thema (und zur Suche nach dualen Studiengängen):

www.ausbildungplus.de

www.wegweiser-duales-studium.de

Als duales Studium ist übrigens auch die Ausbildung im „gehobenen Dienst“, also z.B. bei Städten, Landes- und Bundesbehörden und der Polizei, organisiert. Folgender Artikel fasst die beruflichen Möglichkeiten im Öffentlichen Dienst zusammen:

studieren.de/beamter-werden.0.html

Ich wünsche dir viel Spaß und Erfolg in deinem Studium!

Impressum/Kontakt:

klugeköpfe Studienberatung

Thorsten Schütz
Rheinweg 7
53113 Bonn

Tel.: 0228 97 37 89 24

info@kk-studienberatung.de

www.kk-studienberatung.de